Komik, die die Erwartungen nicht erfüllt

Robert Griess mit einem denkwürdigen Kabarettauftritt am Samstag in der Essinger Schloss-Scheune

Kabarett, das sei, wenn er ins Schwäbische komme um „die Groß-Bourgeoisie von Essingen zu bespaßen“, sagte Robert Griess bei seinem Auftritt in der Essinger Schloss-Scheune. Leider fehlten seiner Gesellschaftskritik und seinem Politiker-Schmäh die passende Linie, ein entsprechender Stil sowie differenzierte Charaktere. In Teilen muss sich Griess sogar handwerkliche Fehler vorwerfen lassen. Auf diesem Niveau trägt er das Polit-Kabarett zu Grabe.

HEIKO BUCZINSKI

SPLC3841.eps

Essingen. Der Auftritt von Robert Griess in der Essinger Schloss-Scheune dürfte so manchem noch etwas länger in Erinnerung bleiben. „Griess steht für politisches Kabarett in moderner Form“, hieß es in der Vorankündigung. Wer nun aber damit rechnete, dass Griess in einer Liga mit alten Satire-Meistern wie Heinz Erhardt, Dieter Krebs oder Dieter Hildebrand spielt, beziehungsweise sich zumindest an diesen Vorbildern orientiert – wie das beispielsweise Tobias Schlegl mit seiner NDR-Sendung „Extra3“ tut – wurde bitterlich enttäuscht.

Viele Sätze unter der Gürtellinie

Griess zentrierte große Teile seiner Show „Geht’s noch?“ weit unter die Gürtellinie („Der Hartz-IV-Satz liegt beim Preis einer brasilianischen Luxus-Nutte“ oder „Der Tripper ist der kleine Bruder von Syphilis“), bewegte sich mit derbem Vokabular („dicke Eier“, „Arschloch“) und aus der Mottenkiste hervorgekramten Witzen („Waldorfschüler können wenigstens ihren Namen tanzen“) eher auf einer Höhe mit Komikern wie Mario Barth.

Sicher, auch diese haben ihr Publikum. Aber sie versuchen nicht ihre Gags unter dem Deckmantel anspruchsvoller Satire zu verkaufen.

Besonders negativ fielen die Momente auf, in denen Robert Griess den Übergang zum nächsten Sketch vermasselte, indem er beispielsweise für die Pointe wichtige Schlüsselwörter zu früh aussprach.

Skurrile Politikerzitate und hybride Konsumenten

Aus Mangel an Alternativen ließ sich das Essinger Publikum im Laufe des Abends auf die derbe Griess-Bespaßung ein. So erntete der Komiker denn doch den einen oder anderen kräftigeren Applaus für seine Aneinanderreihung von skurrilen Politikerzitaten ebenso wie für seine Überzeichnung von hybriden Konsumenten. Die versuchen am Nachmittag das Geld, das sie morgens im Bioladen zu viel ausgegeben haben, im Discounter zu sparen.

Stellt sich am Ende nur die Frage: Wurde Robert Griess schlichtweg fälschlicherweise als Polit-Kabarettist verkauft, was die Erwartungshaltung zu hoch schraubte? Oder ist auch politisches Kabarett mittlerweile auf dem abgrundtiefen Niveau deutschen Nachmittagsprivatfernsehens angekommen?

Letztlich war es nicht so, dass alles, was Griess sagte oder tat, schlecht war. Nur für ein abendfüllendes Programm war es zu dünn.

© Schwäbische Post 06.02.2011

Das könnte Sie auch interessieren

Nach Wasner schließt Weltbild ...

Aalen. Nach Informationen der SchwäPo sollte der Mietvertrag der Weltbild-Filiale erst 2013 ausla... weiter

<http://www.schwaebische-post.de/550920>

Geldanlage in Erneuerbare Energien:

Mindestanlage nur 100 Euro + Laufzeit ab 3 Jahren möglich + Zinsen aktuell 8% p.a. + über 32.000 zufriedene Anleger --> hier Informationen... weiter

ANZEIGE

<http://farm.plista.com/pets;r;22561446;16100733;1300?
frienddomainid=1932&widgetid=681&bucketid=154&bv=153%2C0%3D0%261%3D0%262%3D61%263%3D80%264%3D45%265%3D67%266%3D0%2C0%3D66%261%3D0%262%3D107%263%3D81%264%3D0%26

Motorrad übersehen ...

Aalen. Am Ostermontag gegen 15.20 Uhr fuhr ein 38-jähriger Motorradfahrer auf der Ulmer Straße in... weiter

<http://www.schwaebische-post.de/550980>

Krönchen im Bierzelt ...

Aalen. „Wollt Ihr’s direkt haben, oder aus dem Glas?, rief Bürgermeister Wolf-Dietrich Feh... weiter

<http://www.schwaebische-post.de/550951>

powered by plista *<http://www.plista.com>*